

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. u. 2. Morg. 7 u. 8. Inserate,
b. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 M.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Keller
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mittheilung: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Beförderung in's Land.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
28 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 98.

Montag, den 8. April

1861.

Dresden, den 8. April.

Falsche preussische 25 Thalerscheine sind in diesen Tagen in Königsberg, bei einzelnen Kassen präsentiert, angehalten worden. Erkennbar sollen solche an dem in den Ecken des Scheines befindlichen Zeichen „25“ sein. Bei den ächten ist dieses als Wasserzeichen, bei den unächten als Delldruck ausgeführt. Ferner befindet sich auf dem Avers solcher Scheine bekanntlich in Farbendruck über die ganze Seite hin in mehreren gleichlautenden Zeilen die Warnung vor der Nachmachung der Banknoten ausgeführt. In dieser ist das Wörtchen „seht“ in ziemlich schiefer Stellung ausgeführt, während es bei den ächten Banknoten gleich den anderen Worten gerade und fliegend verläuft.

Aus Gera wird der „D. A. B.“ geschrieben: „Das Beispiel der Pfennigsammlung zur Erbauung von Kanonenbooten für die preussische Flotte, welches zuerst in Magdeburg gegeben wurde, findet in immer weiteren Kreisen Nachahmung. So fanden wir auf dem Bahnhofe der Station Köstritz, 2 Stunden von Gera gelegen, eine Fregatte en miniature, in Blech gearbeitet, von dem Dirigenten der chemischen Fabrik bei Heinrichshall, Herrn Louis Neudeck, gestiftet, die als Sparbüchse zu diesem Zwecke dient. Jeder Gast legt, nach einem getroffenen Uebereinkommen, bei jedem Glas Bier, das er trinkt, einen Pfennig in das Schiffchen, und gegenwärtig ist schon eine erkleckliche Summe auf diese Weise zusammengekommen. Die praktischen Engländer wissen den Werth solcher Penny-Sammlungen, die auch ihre moralische Seite haben, sehr zu schätzen, und was damit erreicht werden kann, das zeigt die Penny-Sammlung zur Zeit der Agitation Richard Cobden's gegen die Kornetze, wo in kurzer Zeit bloß durch Penny-Beisteuern 70,000 Pf. St. zusammenkamen.“

So ändern sich die Dinge. Welch ein Unterschied in der Beamtenzahl, wenn man jetzt zu Dresden das Bezirksgericht mit dem Justizamt vom Jahre 1736 vergleicht. Damals bestand das letztere aus dem Oberamtmann, 2 Actuarien, 1 Viceactuar, 1 Kassier, 3 Registratoren, 3 Collaboratoren, 4 Copisten, 1 Amtsfrohn und 3 Amtsboten. Eben so zu jener Zeit das Hofpostamt: 1 Oberpostmeister, 1 Postsecretair, 5 Postschreiber, 1 Posthalter, 1 Packmeister, 3 Briefträger und 5 Kofferträger. Also für ganz Dresden damals drei Briefträger. Dagegen war das Hofdienstpersonal sehr zahlreich; es umfaßte, wie der Hof- und Staatskalender von 1736 nachweist, außer der musikalischen Kapelle und dem Theaterpersonal weit über 100 Personen.

Vergangenen Sonntag Vormittags 11 Uhr hatte die Einsegnung eines goldenen Jubel-Paars in der Kirche zu

Neustadt durch Herrn Pastor Nidel statt. Es ist das hoch-geehrte Ehepaar Ruffer, wohnhaft Louisenstraße Nr. 14; dasselbe wurde während der Kriegsperiode zu Großglogau copulirt, und hat Ruffer selbst als Oberkanonier die Feldzüge von 1806 bis 1813, unter anderen die Schlachten bei Jena und Wagram mitgemacht, wofür er auch in den Besitz der St. Helena-Medaille gekommen ist. Das Jubelpaar ist noch leidlich munter auf dem Plage und geht Herr Ruffer selbst noch täglich seinen Berufsgeschäften als Lackirer nach.

Frl. Georgine Schubert, welche kürzlich auf dem Hoftheater zu Berlin mit sehr günstigem Erfolge als „Regimentstochter“ und „Nachtwandlerin“ aufgetreten ist, wird im Laufe dieses Monats auch auf dem hiesigen königl. Hoftheater mehrmals gastiren.

Der am verfloffenen Sonnabend Abends halb 6 Uhr auf dem schlesischen Bahnhofe verunglückte Schirrmeister B. Gessner war einer der ältesten Beamten dieser Bahn, ein Mann im rüstigsten Alter, der mit größtem Pflichteifer und Treue seinem Berufe oblag. Von dem eben von Görlitz eingetroffenen Zuge sollten die angehängten Güterwagen ausgerückt werden; Gessner wollte in diesem Augenblicke einen Wagen besteigen und glitt dabei ab. Zwischen die Räder gekommen, wurde er durch dieselben dermaßen zermalmt, daß der augenblickliche Tod die Folge war. Außer seiner vorgelegten Behörde betrauern den Unglücklichen eine Wittiv und drei Kinder.

Der wohlbekannte Herr Restaurateur Krafft hat den am Palaisplatz befindlichen Gasthof „zu den drei Palmzweigen“ gekauft, um daselbst seine neue Thätigkeit zu beginnen. Der bisherige Besitzer dieses Gasthofes, Herr Heinemann, hat dafür das Hotel „zur Stadt Leipzig“ käuflich an sich gebracht.

Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters:
Mittwoch den 10. April: Fra Diavolo. Donnerstag den 11.: Berner. (Heinrich v. Jordan: Herr Emil Debrient.) Freitag den 12.: Zurück! Sonnabend den 13.: Die Bestalin. (Neu einstudirt.) Sonntag den 14.: Fiesco. (Fiesco: Herr Emil Debrient.) Montag den 15.: Zurück!

Brotpreise vom 7. bis mit 13. April d. J.:
1) feines Roggenbrot (Lochwitz) höchster Preis 14 Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.;
2) hausbackenes Roggenbrot (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.;
3) Schwarzbrot höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

Antonstädter Speiseanstalt (Alaungasse 16d):
Heute, Montag, Rindfleisch mit Reis.

Königliches Hoftheater.

Am 6. April: „**Plauderstunden**“, Kleinigkeit in einem Act nach dem Französischen von Th. Gasmann.

In der Lascivität der sittlichen Anschauung und in der Lockerheit und Nichtigkeit des dramatischen Baues seinen französischen Ursprung durchaus nicht verläugnend, bietet diese aller- kleinste Kleinigkeit doch den Darstellern ein fast unermessliches und kaum genug auszubeutendes Feld, im fein-rassirten Nuanciren Parade zu machen. Und dieser Vortheil war es, den Herr Sontag (Arthur) und Fräulein Ulrich (Hortense) zu ihrem Ruhm und zu des theilnehmenden Publikums sichtlich Befriedigung in schönster Weise sich zu eigen zu machen verstanden. Es versteht sich von selbst, daß die anstößigeren Stellen dieser sonst immoralischen französischen „Kleinigkeit“ mit löblichem Tact in Wegfall kamen.

Hierauf: Adagio und Rondo aus dem E-dur-Concert von Henri Vieuytemps, vorgetragen auf der Violine von Herrn Emil Feigerl aus Wien.

Wenn auch gegenüber den in edlerem Style angelegten Compositionen eines Spohr, den selbst der eifersüchtige Paganini den „Meister im Gesang der Violine“ nennen mußte, dieses Concert, namentlich hinsichtlich seines wenig ausgestatteten Adagio, mindestens den Vorzug nicht beanspruchen kann, so hat es doch ein gutes Recht, vermöge seiner sonstigen Geläufigkeit und praktischen Tauglichkeit Anspruch zu machen auf den Beifall, der ihm auch diesmal nicht ausbleiben konnte. Herrn Feigerl's Vortrag insonderheit betreffend, so ist dessen gewandte Applicatur und ein in mehr getragenen Stellen wohlklingender Ton in vollstem Maße anzuerkennen, wengleich andererseits die Willkürlichkeit seiner Tempi, sowie ferner sein der Composition weniger angemessenes und noch dazu nicht immer gelungenes schweres Staccato (nach der Spohr'schen Schule, jedoch nicht mit Spohr'scher Sicherheit vorgetragen) die Schattenseiten seines übrigens löblichen Spieles bilden dürften. Herr Feigerl stellt eben in seiner Person einen Mann mehr zum großen Contingent der „Virtuosen“ auf der Geige. —

Den Schluß machte Shakespeare's „**Widerspenstige**“, worin Herr Sontag für den erkrankten Herrn Dettmer als Lucentio eintrat. — D. * *

Seuilleton und Vermischtes.

* Zur Wiederbelebung Scheintodter erklärt sich Dr. Paasch, königl. Physikus in Berlin, auf's Nachdrücklichste gegen das sogenannte Stürzen oder auf den Kopfstellen im Wasser Berunglückter und gegen das Lufteinblasen bei Scheintodten. In einer soeben von ihm veröffentlichten Schrift: „Erfte Hülfe bei Lebensgefahren, oder was muß in solchen Fällen bis zur Ankunft des Arztes geschehen“ — legt Dr. Paasch die Behandlung dar, welche er als die zweckmäßigste erprobt hat. Im Wesentlichen läuft dieselbe auf Folgendes hinaus. Nachdem man den Scheintodten gehörig vorbereitet, d. h. den Ertrunkenen aus dem Wasser entfernt, dem Erhängten die Schlinge abgenommen, den Ersticken aus der erstickenden Atmosphäre entfernt hat, legt man ihn auf gebneten oder ebenen Boden auf die Bauchseite, unter die Brust

ein fest zusammengerolltes Kleidungsstück, so daß dieselbe fest aufliegt, der Kopf dadurch etwas nach vorn herabhängt, und sorgt dafür, daß Stirn und Gesicht sich nicht reiben können, was am besten dadurch erreicht wird, daß Jemand die Stirn in seine Hand aufnimmt. Jetzt drückt man mit der Hand vom Rücken her den Brustkasten etwas zusammen, damit die noch in den Lungen enthaltene Luft ausgetrieben wird (Ausathmung), dann wendet man langsam den Körper auf die rechte Seite und etwas darüber hinaus, erhebt dabei zugleich den linken Arm nach oben. Hierbei wird theils durch die natürliche Elasticität der Rippenbogen, theils durch das Erheben des linken Armes der Brustkasten wieder ausgedehnt (Einathmung.) Hierauf legt man den Körper etwas schnell wieder zurück in die Bauchlage, dabei auch den Arm wieder zurückführend und übt wiederum einen Druck auf den Rücken aus (Ausathmung); dann wendet man den Körper auf dieselbe Seite, den rechten Arm erhebend (Einathmung) und sofort in der Art, daß man etwa 15 Drehungen in der Minute macht. Das Verfahren erklärt sich selbst: es ist die natürliche Nachahmung des Athmungsprocesses. Nimmt man noch Streichungen der Gliedmaßen mit festem Druck von außen nach innen zu Hilfe, so hat man hierin schon die wesentlichsten Momente zu einer Wiederbelebung zusammen, und es erfordert, was nicht zu übersehen ist, keinen Aufwand von Geräthen.

* Der Wahlspruch des jetzigen Kaisers von Rußland ist: Besser von oben, als von unten (Lutsche werchu, nescheli snisu).

* Der große Ruderwettkampf zwischen den beiden englischen Universitäten Oxford und Cambridge, der in jedem Jahre gewaltig von sich reden macht, ist am 23. März, im Beisein vieler Tausende, auf der Themse vor sich gegangen. Diesmal hat Oxford einen glänzenden Sieg davongetragen.

* Aus Kassel erfährt man, daß die Ehe des Prinzen Alexis von Hessen-Philippsthal mit der Prinzessin Louise von Preußen, ältesten Tochter des Prinzen Karl, durch den Kurfürsten in seiner Eigenschaft als oberster Bischof der hessischen Kirche geschieden worden sei.

* Keine Provinz im österreichischen Staate dürfte so geeignet an Klöstern sein, wie Oberösterreich. Es bestehen daselbst 16 Männer- und 25 Frauenklöster, zusammen also 41 Klöster, eine Anzahl, die selbst zur Zeit der Josephinischen Klösteraufhebung nicht vorhanden war. Vor 10 Jahren zählte Oberösterreich 20 Klöster, dieselben wurden also innerhalb eines Jahrzehnts um 21 vermehrt, wovon die meisten der neuen Zeit des Concordats ihren Ursprung verdanken.

* Carl Schurz, der Befreier Kinkels, welcher in Amerika zu großem Ansehen gelangt ist, wird als Gesandter der nordamerikanischen Union nach Turin gehen und auf der Reise seinen Freunden in Bonn einen Besuch abstatten.

* In Hannover werden die Listen Derjenigen, welche die Wochenschrift des Nationalvereins bei der Post bestellen, von letzterer der Polizeibehörde übermittelt, welche durch einen eigens dafür bestellten Centralbeamten die Nationalgesinnnten überwachen läßt. (?)

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison habe ich Neuheiten in reicher Auswahl empfangen und halte solche bestens empfohlen, ferner mache ich besonders aufmerksam auf mein großes Lager schwarzer Seidenwaaren, welche sich durch Solidität und Billigkeit auszeichnen. Eine Partie Barège du Nord in hübschen Dessins verkaufe ich à Elle 2½ Mgr.

Rosmaringasse Nr. 3.

Wilhelm Brückner.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.
CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Duvert. z. Ruy Blas v. Mendelssohn.
 Chor a. d. Ruinen v. Athen v. Beethoven.
 Die Haimbacher, Walzer von Lanner.
 Ständchen von Hertel.
 Sinfonie Nr. 6 (C-dur) von Mozart.

Duverture z. Italienerin in Algier v. Rossini.
 Introd. a. d. Tempel und die Jüdin von Marschner.
 Die Prager, Walzer von Gungl.
 Ma-Polka von Strauß.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **B. Lippmann.**

W. K. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Reinstadt,**
 57r, in größt. Auswahl, **Ungarweine,** rothe von 10 Ngr. an d. Fl. **Casernen-**
 Weinhandl. **waicca, horcha n. cisse, Rum, Arac** etc. en gros et en detail. **Str. 12a.**

Möbel-Cattun

in außerordentlich großer Auswahl (darunter eine Partie aufrangirt zu 3, 3½, 4 und 5 Ngr.) empfiehlt **Adolph Menner,** Altmarkt, Ecke der Badergasse.

Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, zu dem Preis von 3 bis 10 Thlr., stehen zum Verkauf: **Margarethengasse Nr. 2.**

Wohnungsveränderung.

Daß ich von der Wildruffer Straße Nr. 4, 3 Treppen gezogen bin, und auf der Webergasse Nr. 35, 2 Tr. wohne, zeigt ergebenst an **Henriette Bauer.**

Maitrank

von frischem Waldmeister empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube von **Carl August Wolf,** zum „goldnen Weinblatt“ Webergasse Nr. 25.

Zwei Schüler,

welche hiesige Schulen besuchen, können bei einer anständigen Familie Wohnung und Kost erhalten. Näheres kleine Bachhofstraße Nr. 3, erste Etage links.

Erdbeeren

in den besten großfrüchtigen Sorten, kräftige tragbare Pflanzen empfiehlt **C. Weigt,** Bauernerstraße Nr. 25b. nächst der Judengasse.

Mützen & Hüte

empfehlen billigst **G. Berge,** Sporerstraße Nr. 17.
Dr. Struve'sches Soda-Wasser in Gläsern à ½ und 1 Ngr. bei **Ed. Schippan,** Hauptstr. 13 a. d. R.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: **Hrn. F. A. Rudert** in Falkenstein i. B. **Hrn. J. G. Spindler** in Chemnitz.

Verlobt: **Hr. Kaufm. A. Böhme** in Leipzig mit **Frl. A. Hauschild** in Waldheim. **Hr. A. Liebchner** in Rothschönberg mit **Frl. M. Wegerdt** in Wildruff. **Hr. F. v. Rosly** mit **Frl. M. Mathiae** in Priorau. **Hr. Actuar D. R. Kleinpaul** in Augustsburg mit **Frl. A. Aster** in Dresden.

Getraut: **Hr. B. Jilling** in Dresden mit **Frl. J. Pietsch** in Prag.

Bestorben: **Herr Rathskellerwirth G. G. Schwabe** in Zeitz. **Hrn. Adv. Kugler** in Freiberg eine Tochter, **Susanne.** **Hr. L. pr. Hauptmann a. D. und Rittmeister F. Langerhans** in Halle a. S. **Hr. J. G. J. Mahn** in Borna. **Frau Louie v. Bose,** geb. v. Klengel in Dresden. **Frau S. Komarsch** geb. Ritter in Steinbach. **Hr. Kaufm. C. G. Lilly** in Berbau. **Hrn. J. Burkhart** in Walzburg ein Sohn **Abalbert.**

Königl. Hoftheater.

Montag den 8. April:

Zurück!

Eusspiel in 4 Acten von **Alex. Wilhelm.** Unter Mitwirkung der Herren **Winger, Dettmer, Porth, Sontag, Quanter, Kramir, Marschion, Fischer, Wilhelm, Meißer, Böhme, Herbold,** der Damen **Ulrich, Kram, Guinand,** Böhn.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Dienstag den 9. April: **Richard's Wanderleben.** Eusspiel in 4 Acten. **Richard — Hr. Emil** Devrient. Hierauf: **Tanz.** Zum Schluß: **Die Gustel von Blasewitz.**

Zweites Theater. Im Althdt. (Gewandhaus)

Montag den 8. April:

Dritte Gastvorstellung des **Herrn Ferdinand Lischendorf** vom Stadttheater zu Magdeburg. — Erste Gastvorstellung des **Frl. Marie v. Seele** vom Stadttheater zu Lübeck und 3. Gastvorstellung des **Hrn. F. A. Wohlbrück** vom Stadttheater zu Riga.

Eine Willon für einen Erben. Posse mit Gesang in 5 Abtheilungen von **C. Pohl.** Musik von **A. Cenradl.** Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Messingblech,

gebeizt und polirt.

Tombakblech,

gebeizt und polirt.

Neusilberblech,

Sächs. Prima.

Stahlblech,

echt engl.

Messingdrath,

vom dünnsten bis zum Stangenmessing.

Tombakdrath,

Kupferdrath,

Neusilberdrath,

Sächs. Prima.

Stahldrath,

echt engl.

Eisendrath,

reinste Qualität.

Stahl,

in Stangen, vierkantig, rund und flach, echt engl. von **Huntsmann.**

Sämmtliche Metalle in allen Dimensionen von den besten Fabrikaten, verkaufe ich zu den billigsten Preisen und halte mich zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Dresden, den 8. April 1861.

C. H. Morgenstern,
 Augustus-Strasse No. 4.

Bei **Löfer Wolf,** Webergasse Nr. 9 ist zu haben: **Lehmann's großes Kochbuch, 1859.** für 18 Ngr.

Beachtenswerthe Offerte.

Einige Hundert Mille schön gelagerter **Domingo-Cigarren** mit guter Brasil-Einlage offerire ich widerverkaufen und Consumenten zu nachstehend äußerst billigen Preisen:

Bei Abnahme von 1 Mille 8 Thlr.

„ „ „ 1/10 „ 25 Ngr.

„ „ „ 25 „ 6 „ 5 Pf.

Heinrich Lehmann,

an der Frauenkirche Nr. 17.

Ich wohne
Birnaische Straße 38
 erste Etage.

Siegismund Voebel.

Chemnitzer Märzen-Bier

fünfzehn Monat alt, ganz besonders fein empfiehlt

Oscar Renner,

Marienstrasse Nr. 22, Ecke der Margarethengasse.

Die Expedition der
Arbeit- & Arbeiter-Nachweisungs-Anstalt
 ist von heute an
Zahngasse No. 6 parterre.
 Dresden, am 9. April 1861.
 Das Directorium.

Siegel's Restauration
 (früher Krafft).
Concert
 der Leipziger Couplet-Sänger.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.
 Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich ein hochgeehrtes Publicum zu obigem
 Concert ganz besonders einzuladen, und steht einem recht zahlreichen Zuspruch entgegen.
 Benjamin Siegel.

Circus Renz
 auf dem Judentelche.

Es finden hieselbst nur noch **6** Vorstellungen statt.

Montag den 8. April 1861

Grande Contredanse française, geritten von 8 Herren, in welchem
 C. Renz mit dem arabischen Schimmelhengst **Troubadour** die herrlichsten Solo-
 Contren ausführen wird. — Das Apportirpferd **Said**, vorgeführt von C. Renz —
 Die englische Vollblutstute **Lady Bird**, geritten von Herrn Herzog. — Der in
 Freiheit dressirte Hengst **Blondel**, vorgeführt von Fräulein Rosine. — Das
 Schulpferd **Schandau**, geritten von Fr. Clara Rasch. — Die kleine neun-
 jährige Natalie Foucart, genannt „das Wunderkind“, in ihren vor-
 züglichsten gymnastischen Productionen. — **Le vainqueur du feu, ou**
l'homme incombustible dans la cage de feu. — Derselbe
 wird sich in einem Käfig von 6 Fuß Durchmesser, in dem 15,000 Gasflammen
 brennen, produciren, außerdem wird er durch Maschinen mit Spiritus angeschüttet,
 wodurch in dem Flammenmeer allerhand Farben erzeugt werden.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Morgen Vorstellung. Ernst Renz, Director.

Großes Frühlings-Fest
auf Hamburg.

Heute Montag von 8 bis 11 Uhr Tanzverein
 im prachtvoll decorirten Saale.
 Morgen Dienstag: Zwei Concerte der Leipziger Couplet-Sänger.
 Anfang des ersten Concerts 4 Uhr, des zweiten 8 Uhr.

Oesterreichische 5 % National-Anleihe.

Die am 1. April d. J. fällig gewordenen Coupons zahle ich zu gutem Course
 aus.
Karl Kaiser.

Allen meinen werthesten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß sich mein
 Gewerkslocal von heute an:

Heinrichstraße in „Stadt Görlich“
 befindet.
Karl Liebstein, Schuhmachermeister.

Leht Bayr. und Wajzenbierhalle: Löpfergasse Nr. 10. **Werner.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Riepisch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

A **German Lady**, who has
 good testimonials, wishes to give les-
 sons in the old Italian school of singing.
 Apply to Friedel Musikhandlung, Schloss-
 strasse

Eine **deutsche Dame**, mit guten
 Zeugnissen versehen, wünscht Gesang-Unter-
 richt nach der alten italienischen Schule zu
 geben. Näheres in Herrn Friedel's
 Musikalienhandlung, Schloßstraße.

Gesucht
 wird von einem Beamten ein freundliches
Logis mit Garten von 2 Stuben, 2-3
 Kammern, Küche zc. Johanni oder Michaeli
 beziehbar. Adressen mit Preisangabe bittet
 man Annenstraße, der Posthalterei gegen-
 über, im Garngeschäft der Mad. Römer
 abzugeben.

Vermiethung.
 In schöner, gesunder Lage ist ein erhöhtes
 Parterre zu Johannis oder Michaelis und
 eine zweite Etage Michaelis zu vermieten.
 Beide enthalten 4 Zimmer, 2 Kammern
 und alle Bequemlichkeiten, Garten, Wasch-
 haus zc. Näheres Falkenstraße 22, 1. Et.

An Citeren!
 Gutgefitete Knaben von 12-14 Jah-
 ren, welche an einem gründlichen **Gesang-**
Unterrichte unentgeltlich theilneh-
 men wollen und dafür später in meinem
 Chorgesangvereine mitwirken, können täglich
 Vormittags in meiner Wohnung Josephinen-
 gasse 18 angemeldet werden.
 F. Böhme, Dir. der Siona.

Zwei Schüler werden in einer
 anständigen Fa-
 milie in Kost und Logis gesucht, auf Wunsch
 auch unter Betheiligung eines Pianofortes.
 Näheres am See Nr. 13, 1. Etage,
 zunächst der polit. Schule.

Empfehlung.
Bau- und Weissekalk
 in Kässern, auch einzeln bis zur Reife, wird
 von heute an fortwährend in meiner Niederlage
 zum billigsten Preise verkauft. Bei ganzen
 Fuhren, überhaupt bei größeren Bestel-
 lungen liefere ich billiger und werde besorgt
 sein, daß alle Aufträge prompt ausgeführt,
 auch auf Verlangen die kleinsten Lieferungen
 bis in's Haus gebracht werden.
 C. D. Senker,
 Stadt Plauen, Annenstraße Nr. 6.

Bei **Löfer Wolf**, Webergasse Nr. 9
 sind zu haben:
 Genlis, Conversations-Kaschenbuch in drei
 Sprachen: Englisch, Deutsch und Fran-
 zösisch. 7. Aufl.
 Statt 27½ Ngr. für 5 Ngr.
 Dasselbe Buch, Italienisch, Deutsch und
 Französisch. Statt 27½ Ngr. für 5 Ngr.
 Parlez-vous français? oder die nützlichsten
 und nothwendigsten französisch-deutschen
 Gespräche, Redensarten und Wörtersamm-
 lungen zc. zc. 1856.
 Statt 12 Ngr. für 5 Ngr.